

Miscellen.

1.

Der Weg von Meißen nach dem drei Stunden entfernten Großenhain, in seiner ersten Hälfte ansteigend, erreicht den Höhepunkt in dem Dorfe Wantewitz kurz vor dem Bahnhofe Pristewitz.

Die Kirche, mit ihrem alten, viereckigen, mit Ziegeln bedeckten Thurme auf lichter Höhe weithin sichtbar, bot weder in Hinsicht auf Baustil, noch in ihrem Innern etwas Bemerkenswerthes dar, aber man ehrte das Alter des Gebäudes um so mehr, als man diese Kirche selbst für die erste und älteste des ganzen Umkreises hielt und ihre Erbauung auf die Zeit der Bekehrung der Bewohner dieser Gegend zum Christenthume und sonach mindestens bis auf das elfte Jahrhundert zurückführte. Der Name des Dorfes Wantewitz hat die Sage erzeugt und ihre Glaubwürdigkeit unterstützt, daß hier ein dem slavischen Gott: „Swantewitz“ — geweihter Hain und Opferaltar sich befunden habe, und dann hier die erste christliche Capelle errichtet worden sei. Dafür, daß die Kirche zu Wantewitz die erste des Umkreises gewesen und früher, als Großenhain eine Kirche hatte, erbaut worden sei, scheint allerdings die Thatsache zu sprechen, daß das unmittelbar an Großenhain angrenzende Dorf „Zschieschen“ — einst ein slavischer Ort — der entfernten Kirche zu Wantewitz zugewiesen ist. Lehrte nun aber der Augenschein